

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 36 (2005)

Artikel: Ein Elektronenmikroskop für die ANG
Autor: Foelix, Rainer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

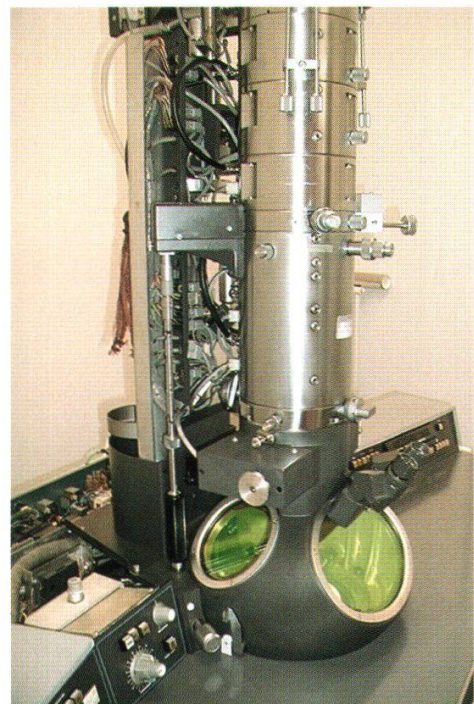
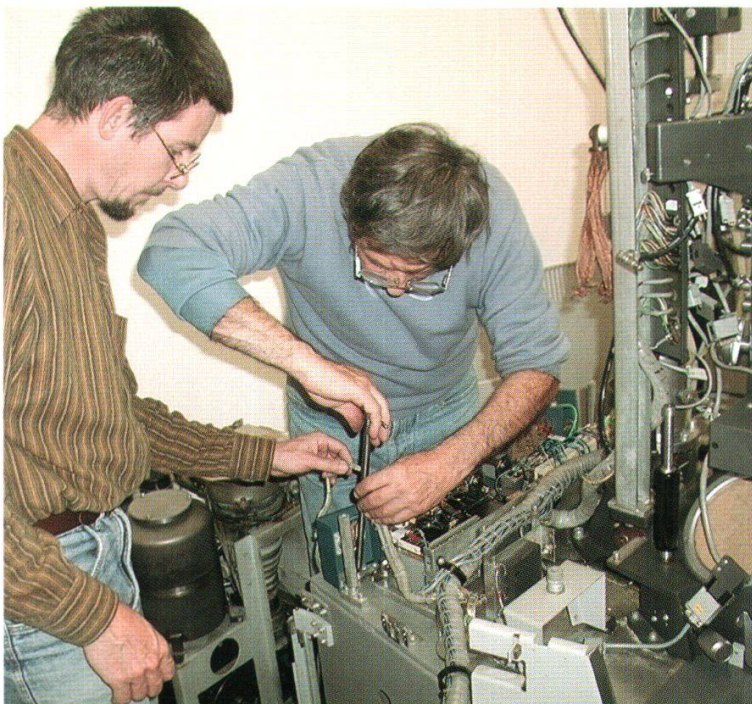
Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RAINER FOELIX

Ein Elektronenmikroskop für die ANG

Im Frühjahr 2003 fragte uns das Pathologische Institut des Kantonsspitals Aarau an, ob wir eventuell Interesse an einem Elektronenmikroskop hätten ... Nun, welcher Naturwissenschaftler hätte das nicht? Aber was steckte genau dahinter? Es handelte sich um ein Transmissions-Elektronenmikroskop (TEM) der Firma Philips (Typ 301), welches eigentlich noch voll funktionstüchtig war, das aber durch ein moderneres Gerät mit Digitalkamera ersetzt werden sollte. Der Leiter der Pathologie, Prof. Dr. B. STAMM, bot uns das ‚alte‘ Gerät quasi kostenlos an, mit der kleinen Auflage, dass das Kantonsspital weiterhin Benutzungsrecht habe, wenn es mit ihrem neuen TEM Engpässe gäbe, z.B. bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten. Natürlich gab es etliche technische Details abzuklären, wie Transport, Ab- und Aufbau, Installation im Untergeschoss des Naturamas, laufende Betreuung, entstehende Betriebskosten, etc. Nachdem der ANG-Vorstand alles überprüft hatte und auch grünes Licht für allfällige Unterhaltskosten (max. 2'000 Fr) gegeben hatte, stand der Überführung des TEMs nichts mehr im Wege. Im Sommer 2003 wurde dann das komplett zerlegte TEM vom Kantonsspital ins Naturama transportiert und von Herrn MOSER, einem Fachmann der Firma Philips, wieder zusammen gebaut. Bereits am 2. Tag der Montage funktionierten die Vakuumpumpen so gut, dass man die Hochspannung von 60'000 Volt einschalten konnte und kurz darauf erschien der erste Elektronenstrahl auf dem Leuchtschirm.



Montage des TEM durch die Techniker F. MOSER und A. ROHNER im Keller des Naturamas. Nach zwei Tagen zeigt sich der erste Elektronenstrahl, gelb-grünlich sichtbar gemacht vom Fluoreszenz-Bildschirm der Säule.

Zusätzliches Glück bedeutet die Tatsache, das wir an der Neuen Kantonsschule Aarau Zugang zur Infrastruktur der elektronenmikroskopischen Technik haben, z.B. das dortige Ultramikrotom zum Anfertigen von Dünnschnitten benutzen können. Aber auch das Pathologische Institut hat uns weiterhin technische Hilfe angeboten, vor allem durch die dortige Laborantin Frau SUSANNE EICH, durch deren Initiative das TEM 301 überhaupt in den Besitz der ANG gelangt ist. Wir möchten ihr und Prof. STAMM herzlich dafür danken, ebenso Dr. U. HALDER für den Standort im Naturama. Wir freuen uns auf den vielfältigen Einsatz des neuen ‚alten‘ Elektronenmikroskops in laufenden Forschungsprojekten.